



## Waldbrandgefahr

Stadt erinnert an Grillverbot

Aufgrund der derzeitigen Trockenheit weist die Stadt Mannheim aktuell auf das Thema „Grillverbot“ und Regeln in den Wäldern hin. Laut Polizeiverordnung der Stadt Mannheim herrscht im öffentlichen Raum ein generelles Grillverbot, sobald der Waldbrandgefahrenindex Stufe 4 oder höher erreicht hat.

Die Grillverbots-Regelung gilt für die Grillplätze und Feuerstellen in den Mannheimer Wäldern, ebenso für die Badeseen und am Neckar.

Entsprechend der jeweiligen Wetterlage kann die Waldbrand-Gefahrenstufe von Tag zu Tag variieren. Welche Gefahrenstufe herrscht, ist stets aktuell auf der Homepage des Deutschen Wetterdienstes unter [www.dwd.de/DE/leistungen/waldbrandgef/waldbrandgef.html](http://www.dwd.de/DE/leistungen/waldbrandgef/waldbrandgef.html) einsehbar.

Der städtische Ordnungsdienst wird, sofern ein Grillverbot besteht, entsprechend kontrollieren. Wer gegen das Verbot verstößt, muss ein Bußgeld in Höhe von 50 Euro zahlen.

### Regeln in den Wäldern

Ein Waldbrand kann verheerende Folgen haben, daher ist umsichtiges Verhalten im Wald jetzt sehr wichtig.

Autos sollten keinesfalls abseits von befestigten Plätzen (Asphalt oder Schotter) abgestellt werden, da sich trockenes Laub oder Gras durch heiße Autoteile entzünden kann. Auch weggeworfene Glasflaschen können in Verbindung mit Sonnenlicht ganze Waldbrände auslösen, da sie wie ein Brennglas wirken.

Das Rauchen im Wald ist laut Landeswaldgesetz von März bis Oktober generell untersagt, unabhängig von der aktuellen Risikola-



FOTO: STADT MANNHEIM

ge.

Im Notfall müssen Feuerwehr und Rettungsfahrzeuge schnell in den Wald kommen. Daher ist es wichtig, Schranken und Wege freizuhalten. Die Stadtverwaltung bittet zudem alle Waldbesucherinnen und Waldbesucher, ihren Abfall mitzunehmen oder in den bereitgestellten Mülleimern vor Ort zu entsorgen.

Die Stadt Mannheim bittet alle, die sich im Wald aufhalten, eindringlich um besonders umsichtiges Verhalten.

## Spatenstich zum Endausbau der Erschließung von SPINELLI

Auf SPINELLI entsteht eine Erweiterung des Stadtteils Käfertal – mit besonderem Fokus auf den Themen Nachhaltigkeit, klimage-rechte Stadtentwicklung und Raum für Begegnung. Der Spatenstich Mitte Juli mit Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell und MWSP-Geschäftsführer Achim Juddt läutete den Start der Baumaßnahme Quartiersplatz und des Endausbaus der Straßen ein.

SPINELLI grenzt an den Süden Käfertals und an das Kerngelände der BUGA 23 – der Start der BUGA ist auch die „Deadline“, zu der der erste Bauabschnitt auf SPINELLI weitgehend abgeschlossen sein wird. Die Entwicklung der Fläche, die 2020 an die städtische Entwicklungsgesellschaft MWSP übergeben und erschlossen wurde, schreitet voran: Die 12 Investoren befinden sich größtenteils beim Innenausbau, die ersten Bewohnerinnen und Bewohner des neuen Quartiers werden noch in diesem Jahr erwartet.

Eine besondere Rolle auf SPINELLI nimmt der zentrale Quartiersplatz, der künftige Chisinauer Platz ein. Er fungiert nicht nur als wichtiger sozialer Begegnungs- und Freiraum, sondern auch als Basis für ein gutes, gesundes Quartiersklima. Als grüne, kühlende Mitte konzipiert, wächst hier demnächst ein Stadtwald aus rund 50 klimaresistenten Bäumen, die Sauerstoff, Schatten und Verdunstungskühle spenden und so das Entstehen von Hitzeinseln verhindern. Sie wurzeln in einem innovativen Rigolensystem, das Niederschlagswasser unterirdisch speichert, damit die Bäume und Pflanzen versorgt sind und überschüssiges Wasser im Erdreich versickert. Dieses Konzept der Schwammstadt



Blick auf SPINELLI

FOTO: ANNETTE MÜCK

ist ein elementarer Bestandteil des Überflutungsschutzes und verbessert das Mikroklima im Quartier. Der Ausbau des Quartiersplatzes und des angrenzenden, vier Meter breiten Radschnellwegs steht auf dem Aufgabenzettel der MWSP. Auch ein Trinkwasserbrunnen für die Bevölkerung wird nahe des Radschnellwegs installiert.

„Die MWSP hat bei der Entwicklung von SPINELLI die Konzepte von nachhaltigem Bauen, Wohnen und Leben von Anfang an mitgedacht. Auch für den Klimaschutz ist wegweisend, dass in Mannheim ein Quartier entsteht, in dem die Menschen gut leben können und dass es für alle Anforderungen,

die die Zukunft an uns stellt, schon heute Antworten gibt“, so Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell. MWSP-Geschäftsführer Achim Juddt sagte anlässlich des Spatenstichs: „Die Entwicklung des ersten Bauabschnitts von SPINELLI hat uns, gerade mit der zeitlichen Restriktion aufgrund der BUGA 23, vor große Herausforderungen gestellt. Dass wir heute pünktlich mit dem Start des Endausbaus den letzten großen Meilenstein dieser Entwicklung beginnen, ist der Verdienst einer beispielhaften, vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen der städtischen Verwaltung und der MWSP als Treibkraft der Mannheimer Konversion.“

## Energiespar-Tipps

In diesen Tagen nutzen viele die Zeit, um sich über den Energieverbrauch in den eigenen vier Wänden Gedanken zu machen. Hier sind einige Energiespar-Tipps der Klimaschutzagentur Mannheim zusammengestellt:

### Geräte

Bis zu 25 Prozent des Stromverbrauchs gehen auf Geräte wie TV, Laptop und Spielekonsole zurück. Es lohnt sich, richtig auszuschalten. Das bedeutet: Aus-Knopf an den Geräten betätigen oder über eine Steckerleiste bequem ausschalten. Wichtig ist außerdem, Ladegeräte von Handy und Laptopverbindungen zu ziehen.

### Beleuchtung

Alte Leuchtmittel können durch effiziente LED-Lampen ersetzt werden. Damit können bis zu 80 Prozent der Stromkosten für Beleuchtung eingespart werden.

### Kochen

Beim Kochen sind Schnellkochtöpfe, das Kochen mit einem Deckel sowie die passende Topfgröße zur Herdplatte besonders sparsam.

### Kuchenbacken

Wer bei Umluft bäckt, ist effizienter unterwegs. Wichtig ist zudem die Tür geschlossen zu halten. Bei jedem Öffnen geht ein Fünftel der Energie verloren. Vorheizen ist nur bei empfindlichen Backwaren wie Biskuit oder Brot wirklich nötig.

### Kühlen

Kühlschrank und Co. sind 24/7 im Einsatz. Wer also schon beim Kauf auf einen niedri-

gen Verbrauch achtet, spart jede Menge Geld. Bei alten Geräten gilt: Reifschicht regelmäßig abtauen, -18 Grad Celsius im Gefrierfach und 7 Grad Celsius im Kühlschrank einstellen, Gerät nicht neben Heizung aufstellen.

### Duschen

Lang und warm duschen: Wer macht das nicht gerne? Doch allein in drei Minuten laufen rund 20 Liter aus dem Hahn. Wer so schnell nicht fertig ist, kann durch Spar-Duschköpfe und Durchlaufbegrenzer den Verbrauch reduzieren. Zum Thema Baden gilt: Vollbad kostet sechsmal duschen.

### Wäschewaschen

Voll beladene Maschine, niedrige Temperaturen und die richtige Dosierung des Waschmittels sind Tricks, um Strom und Kosten zu sparen. Unbedingt Eco-Programm nutzen! Trocken wird die Wäsche am günstigsten an der frischen Luft. Falls der Trockner doch ran muss, die Wäsche bei maximaler Drehzahl schleudern. Denn gut geschleudert ist halb getrocknet.

Am Dienstag, 2. August, findet von 18.30 Uhr bis 19 Uhr das Webseminar „Energiesparen ohne Investition: Die besten Tipps für den Alltag“ im Rahmen der Kampagne „Wer Energie spart, hat mehr davon“ in Kooperation mit der MVV statt. Durch Verhaltensänderungen lässt sich schon einiges an Energie sparen. Mit einem spielerischen Ansatz geht es bei dem Webseminar um Alltagstipps, die sich ohne große Investitionen leicht umsetzen lassen. Eine Anmeldung unter [www.mvv.de/rund-ums-haus/energieberatung/energiespartipps](http://www.mvv.de/rund-ums-haus/energieberatung/energiespartipps) ist erforderlich.

## „Neue Wege – Mehr erleben in der City“

Dialog und Anpassungen fortgeführt

Auf dem Weg zu einer lebenswerteren Innenstadt mit mehr Aufenthaltsqualität und geänderter Verkehrsführung führt die Stadt Mannheim ihren Dialog mit betroffenen Akteurinnen und Akteuren fort und setzt die Ende Juni angekündigten Anpassungen um.

„Die Mannheimer Innenstadt erfährt durch die neue Verkehrsführung bewusst eine Entschleunigung. Gleichzeitig ermöglichen Lieferzonen das Be- und Entladen und alle Parkhäuser sind problemlos erreichbar. Die breite Vielfalt an Geschäften und Gastronomie, die vorhanden ist, schätzen wir und wollen sie selbstverständlich erhalten – deshalb überprüfen wir die Lage regelmäßig vor Ort, steuern dort nach, wo es notwendig ist und suchen den Dialog mit Betroffenen“, so Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

### Kunststraße

Damit die neue Verkehrsführung in der Kunststraße beachtet wird, hat die Stadt Mannheim hier nachgebessert: Im Gleisbereich wurden die Leitschwellen verlängert und der Radstreifen durch weitere Leitschwellen abgesichert sowie durch eine Verkehrsinsel weiter verengt. Für die Sicherheit des Fuß- und Radverkehrs und unter Berücksichtigung der Stadtbahn ist es notwendig, dass die Verkehrsregeln eingehalten werden. Die Polizei Mannheim wird ihre Überwachung an dieser Stelle verstärkt fortsetzen und festgestellte Verstöße ahnden.

### Marktstraße

In dem Abschnitt der Marktstraße, der zwischen E 1/E 2 als reine Fahrradstraße ausgewiesen ist, galt es auf der einen Seite, die Durchfahrt für Fahrzeuge generell zu unterbinden, auf der anderen Seite zu gewährleisten, dass direkte Anliegerinnen und Anlieger ihre Grundstücke problemlos anfahren können. So wurden in den verlängerten Planken im Gleisbereich Leitschwellen eingebaut. Aus der Fahrradstraße kommend kann somit nur noch rechts Richtung Rathaus ausgefahren werden. Zusätzlich wurde am Eingang der Fahrradstraße in Höhe E 1/E 2 eine zweite Verkehrsinsel eingebaut, sodass die Restfahrbahnbreite hier nur noch 2,5 Meter beträgt. Die „Torwirkung“ soll die reine Fahrradstraße deutlicher kenntlich machen.

### Fressgasse

Die Schranke in der Fressgasse wurde wie angekündigt Ende Juni dauerhaft geschlossen. Lieferverkehre fahren bis 11 Uhr über die Breite Straße. Damit steht die neue Fußgängerzone in P 1/Q 1 und E 1/F 1 den Passantinnen und Passanten uneingeschränkt zur Verfügung. Der Eigenbetrieb Stadtraumservice hat an dieser Stelle Müllbehälter zur Verfügung gestellt, und so dem Wunsch

nach mehr Sauberkeit Rechnung getragen.

### Erbprinzenstraße

Um Platz zum Be- und Entladen nahe der Schranke zu ermöglichen, wird an der Ecke Fressgasse/Erbprinzenstraße hinter dem bereits vorhandenen Behindertenparkplatz eine neue Lieferzone eingerichtet.

### Parklets

In der Kunststraße und Fressgasse bieten neue Sitzgelegenheiten und Fahrradabstellbühgel anstelle der bisherigen Kurzzeitparkplätze mehr Platz zum Flanieren und fürs Rad. Am Montag wurde in der Kunststraße in Höhe N 3 ein neues Sportparklet aufgebaut, das in Kürze in Betrieb genommen werden kann und so das Angebot in der City erweitert.

### Dialog mit dem Einzelhandel

Bürgermeister Eisenhauer hat sich auf Vermittlung der Wirtschaftsförderung persönlich mit mehreren Einzelhändlerinnen und -händlern sowie Gastronominnen und Gastronomen in der Fressgasse getroffen und über deren Situation gesprochen. Weitere Gespräche mit Händlerinnen und Händlern in der Kunststraße, aber auch in der westlichen Unterstadt sollen folgen. „Der Gesprächsaden wird nicht abreißen“, verspricht er.

## Feierliche Einweihung des Marktplatzes Rheinau

Die abgeschlossene Neugestaltung des Marktplatzes Rheinau im Süden von Mannheim wurde im Rahmen des Stadtteilstestes gefeiert. Am 16. Juli übergab Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz den Marktplatz offiziell an die Bürgerschaft und die Akteure vor Ort.

„Nach zwei Jahren Pause aufgrund von Corona können wir endlich wieder ein Stadtteilstest in Mannheim-Rheinau feiern und heute den neugestalteten Marktplatz offiziell übergeben. Durch die Einrichtung einer Fußgängerzone, das Verlegen eines hellen Pflasters, neue Bäume und Stauden sowie

die Aufstellung von mehreren Sitzmöglichkeiten wird nicht nur die Aufenthaltsqualität des Platzes gesteigert. Er bietet die Chance, wirklich zum auch im Alltag belebten Herzen der Rheinau zu werden. Deshalb wurden Rheinauerinnen und Rheinauer von Anfang an in die Planung in Form einer Bürgerbeteiligungswerkstatt eingebunden“, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz im Rahmen seiner Einweihungsrede.

Die Bauarbeiten an dem rund 2,8 Millionen Euro teuren Projekt starteten im November 2020. Die Fertigstellung des Platzes wurde nach rund einjähriger Bauzeit Ende Dezem-

ber 2021 erreicht. Im neuen Fontänenfeld wurde die Brunnenskulptur von 1982 eingearbeitet, die einer rotierenden Schiffsschraube nachempfunden ist. Diese wurde durch den Künstler Rainer Scheithauer erschaffen und verweist durch die fünf Flügel auf die fünf Rheinauer Ortsteile (Zentrum, Hafengebiet, Rheinau-Süd, Pfingstberg und Casterfeld). Im Herbst 2022 soll noch eine barrierefreie Toilettenanlage auf dem Platz errichtet werden. Die Sanierung der Durlacher Straße zur Versöhnungskirche hin ist nach dem aktuellen Planungsstand für 2024 vorgesehen.

## Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine

Mannheimerinnen und Mannheimer, die kostenlos Wohnraum zur Verfügung stellen möchten, können diesen online unter [www.mannheim.de/unterbringungsangebot](http://www.mannheim.de/unterbringungsangebot) oder telefonisch bei der Ukraine-Hilfe-Hotline unter 0621/293-3299 melden.

Darüber hinaus hat NEXT Mannheim eine Plattform entwickelt, die Vermieterinnen und Vermieter von Wohnraum in Mannheim und Geflüchtete zusammenbringt.

Vermieterinnen und Vermieter können hier ihre entgeltspflichtigen privaten Wohnraumangebote in Mannheim für Flüchtlinge einstellen, die dann in deutscher und ukrainischer Sprache dargestellt werden: [www.startraum-mannheim.de](http://www.startraum-mannheim.de)

Alle Informationen rund um das Thema Ukraine-Hilfe sind unter [www.mannheim.de/ukraine-hilfe-mannheim](http://www.mannheim.de/ukraine-hilfe-mannheim) zu finden.



STADT IM BLICK

Messungen  
der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 1., bis Freitag, 5. August, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Dammstraße - Glücksteinallee - Hans-Sachs-Ring - Hans-Thoma-Straße - Isoldestraße - Kleestraße - Langstraße - Lutherstraße (verkehrsberuhigter Bereich) - Max-Laueger-Weg - Neckarauer Waldweg - Neueichwaldstraße - Rheingoldstraße - Rüdesheimer Straße - Schulstraße - Sophienstraße - Wolf-ramstraße

Dolmetscher in  
Krisengebieten

Die jüngsten Beispiele des Truppenabzugs aus Afghanistan machen es eindrucksvoll deutlich: Dolmetscherinnen und Dolmetscher, die in Krisengebieten arbeiten, benötigen besonderen Schutz. Der Vortrag „Dolmetscher in Krisengebieten“ am Mittwoch, 3. August, ab 18 Uhr, im Friedrich-Walter-Saal des MARCHIVUM, ermöglicht Einblicke in die Tätigkeit der AIIC-Arbeitsgruppe, die sich dem Schutz von Dolmetscherinnen und Dolmetschern in Krisengebieten verschrieben hat und illustriert ihre Gründung, Ziele und Aktivitäten. Die Schicksale einiger Dolmetscher im Afghanistan-Konflikt führen auf drastische Weise vor Augen, warum sie sowohl im Einsatz als auch abseits des Schlachtfeldes geschützt werden müssen. Ein besonderes Augenmerk wird auf die tiefgreifenden persönlichen und menschlichen Folgen gerichtet, die ein Versagen beim Schutz der Dolmetscher nach sich zieht. Der Vortrag findet in englischer Sprache statt. Im Anschluss daran gibt es eine Führung durch die Ausstellung „Ein Prozess – vier Sprachen“.

Sommerpause:  
Revisionszeit im  
Gartenhallenbad Neckarau

Mit der laufenden Sommer- und Freibadsaison geht nun auch das Gartenhallenbad Neckarau in die Revisionszeit: Vom 1. bis zum 21. August ist das Hallenbad für die Öffentlichkeit geschlossen. Während der Auszeit finden die Grundreinigung sowie Instandsetzungsarbeiten und Reparaturen im Bad statt. Außerdem unterstützt das Personal die Kolleginnen und Kollegen in den Freibädern. Ab dem 22. August ist das Gartenhallenbad Neckarau dann wieder zum Baden und Schwimmen für die Öffentlichkeit geöffnet.

Rallye durch die stadtgeschichtliche Ausstellung

Das Junge MARCHIVUM lädt Kinder von 8 bis 11 Jahren ein, sich am Mittwoch, 3. August, ab 10 Uhr mit dem Aktionsheft „Typisch Mannheim!“ auf Entdeckungsreise durch die stadtgeschichtliche Ausstellung zu begeben. Dabei müssen spannende Rätsel gelöst werden. Jedes Kind erhält für die richtige Lösung einen kleinen Preis. Eine Voranmeldung per E-Mail an [elke.schneider@mannheim.de](mailto:elke.schneider@mannheim.de) ist erwünscht. Der Treffpunkt ist im Foyer im Erdgeschoss.

**115**  
IHRE BEHÖRDENNUMMER  
Wir lieben Fragen

**IMPRESSUM AMTSBLATT**

**Herausgeber:** Stadt Mannheim  
**Chefredaktion:** Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)  
Die Fraktionen und Gruppenierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.  
**Verlag:** SÜVE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG  
**Redaktion:** Laura Braumbach,  
E-Mail: [amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de](mailto:amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de)  
**Druck:** Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen  
**Verteilung:** PVG Ludwigshafen; zustellereklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Eine Woche lang arbeiteten junge Teilnehmende aus acht Mannheimer Partnerstädten gemeinsam mit Auszubildenden der Stadt Mannheim und der BUGA 23 ehrenamtlich im Luisenpark, um den „Garten der Partnerstädte“ für die BUGA 23 gärtnerisch vorzubereiten. Insgesamt 24 junge Menschen nahmen als Vertreterinnen und Vertreter der Städte Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf, Bydgoszcz (Polen), Chisinau (Moldawien), Haifa (Israel), Klaipeda (Litauen), Riesa, Swansea (Großbritannien, Wales), Windsor (Kanada) und Mannheim am internationalen Austausch teil. Zusätzlich beteiligten sich je zwei Gartenbaustudierende aus den chinesischen Partnerstädten Qingdao und Zhenjiang virtuell.

Organisiert wurde das Sommercamp durch die Stadt Mannheim in Zusammenarbeit mit dem Luisenpark und unterstützt durch die BUGA-Gesellschaft. Bereits letztes Jahr hatte der städtische Fachbereich Internationales, Europa und Protokoll Expertinnen und Experten aus Mannheims Partnerstädten zu einem virtuellen Planungsworkshop eingeladen, um die Gestaltung des zirkula 800 Quadratmeter großen Areals zusammen mit der gärtnerischen Leitung des Luisenparks auszuarbeiten. Im Rahmen des internationalen Sommercamps wurden nun die Elemente des Entwurfs unter fachlicher Anleitung des Luisenpark-Teams umgesetzt. „Die Besonderheit dieses Gartens ist, dass er von Beginn an als internationales Projekt

# Garten der Partnerstädte



FOTO: STADT MANNHEIM/THOMAS HENNE

konzipiert wurde. Die Partnerstädte Mannheims wurden in dem gesamten Prozess von der Planung bis zur Umsetzung eingebunden. Der Garten der Partnerstädte ist ein sichtbares Zeichen der engen Verbundenheit Mannheims mit seinen Partnern weltweit und ein besonderes Highlight der Bundesgartenschau im nächsten Jahr“, betonte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz anlässlich der offiziellen Abschlussveranstaltung des

Sommercamps. Offiziell eingeweiht wird der „Garten der Partnerstädte“ im Rahmen der BUGA 23. Aber auch darüber hinaus wird der Garten als dauerhafter Bestandteil des Luisenparks bestehen bleiben. „Für die BUGA 23 wird dieser Garten etwas ganz Besonderes, denn er symbolisiert das, wofür wir alle arbeiten und stehen: Der gemeinsam mit unseren Partnerstädten aus

# Spielplatz Fröhlichstraße nach Sanierung wiedereröffnet



FOTO: STADT MANNHEIM

beteiligt. Auch Menschen aus der direkten Nachbarschaft wurden befragt und der Stadtraumservice hat möglichst viele der Wünsche umgesetzt. An der Organisation des Beteiligungsverfahrens wurden die Kinderbeauftragte der Stadt Mannheim und die Quartiermanagerin in der Neckarstadt-West beteiligt.“ „Mit der Lage in der Mittelstraße zwi-

schen Fröhlich- und Stockhornstraße ist die Sanierung des Spielplatzes ein wichtiger Baustein und zählt auf die Zielsetzung der Lokalen Stadterneuerung (LOS) ein, Räume und Angebote insbesondere für Kinder und Jugendliche im gesamten Stadtteil zu schaffen oder zu verbessern. Gerade in städtischen Gebieten gehören Spielplätze zu den wenigen Orten, an denen sich Kinder alters-

der ganzen Welt geplante und hergestellte Garten ist der gärtnerische Ausdruck von Völkerverständigung und ein sichtbares Zeichen für Frieden und Freiheit. Im kommenden Jahr werden über zwei Millionen Menschen die BUGA 23 besuchen. Viele von ihnen werden diesen Garten erleben und spüren, dass sein wichtigstes Kennzeichen der Geist von Verständigung und Toleranz ist“, so Micheal Schnellbach, Geschäftsführer der Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH.

Joachim Költzsch, Geschäftsführer der Stadtpark GmbH, führte aus: „Als Direktor des Luisenparks freut es mich sehr, dass eine so besondere gartenkulturelle Anlage bei uns verortet ist. Denn eines hat die vergangene Woche eindrucksvoll gezeigt: Auch in der Gartengestaltung finden Begegnungen statt, Begegnungen, die Länder verbinden. Die Bedeutung dieses Projekts zeigt sich im Kontext der Ereignisse der vergangenen Monate, und sie zeigt, wie wichtig uns ein demokratisches Miteinander in allen Lebensbereichen, auch hier im Luisenpark, wo so viele Kulturen miteinander ihre Zeit verbringen, sein sollte. Dafür ist nun ein auch über die Zeit der BUGA hinaus sichtbares Zeichen gesetzt. Schon jetzt vor der BUGA 23 werden wir diesen Garten für Besucherinnen und Besucher öffnen und ich lade dazu ein, in den kommenden Wochen live dabei zu sein, wenn das Gemeinschaftswerk von unseren Gärtnerinnen und Gärtnern finalisiert wird!“

gerecht austoben und im spielerischen Kontakt mit anderen ihre sozialen Kompetenzen stärken können“, so Achim Judt, Geschäftsführer der städtischen Entwicklungsgesellschaft MWSP.

Rund 310.000 Euro hat die Sanierung gekostet. Den Großteil dieser Summe bekommt die Stadt Mannheim erstattet: Das Projekt wird zu 60 Prozent aus Mitteln des Bundes und des Landes Baden-Württemberg bezuschusst, im Rahmen des städtebaulichen Erneuerungsprogramms „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten (SZP)“. Damit konnte dieser Spielplatz zusätzlich zu den Spielplätzen saniert werden, die im Spielplatz-Konzept der Stadt Mannheim festgelegt sind.

Die neuen Spielangebote in der Fröhlichstraße wurden auf die vorhandenen Angebote der Spielplätze am Neckar, auf dem Neumarkt, in der Dammstraße und in der Ackerstraße abgestimmt. In der Fröhlichstraße finden Kinder und Jugendliche jetzt Angebote, die es nicht auf jedem Spielplatz gibt. Die Stadt Mannheim setzt sich für Spielraumvernetzung ein, weil Kinder sich nicht nur auf Spielplätzen treffen und austoben, sondern im gesamten Stadtteil unterwegs sind und dort auch spielen.

# Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus

**# WIR LASSEN UNS IMPFEN!**

[www.mannheim.de/corona](http://www.mannheim.de/corona)

**MANNHEIM**<sup>2</sup>  
bleibt achtsam.

chen vierten Corona-Schutzimpfung aufzufrischen. Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt derzeit eine solche Impfung vor allem Menschen ab 70 Jahren und Bewohnerinnen und Bewohnern von Alten- und Pflegeeinrichtungen. Derzeit berät die STIKO außerdem über eine Empfehlung der vierten Impfung bereits für Menschen ab 60 Jahren. Gesundheitsminister Manne Lucha betonte erneut: „Wer sich impfen lässt, der schützt sich selber und hilft dabei, dass unser Gesundheitssystem nicht überlastet wird.“

„Es gibt derzeit keinen verlässlichen zeitlichen Horizont, ob und wann an die Omikronvariante angepasste Impfstoffe verfügbar sind. Selbst wenn wir im Oktober die voll adaptierten Impfstoffe bekommen, müssen

wir die nächsten Monate überbrücken, in denen bei den aktuell hohen Infektionszahlen viel passieren kann“, so der Minister.

Wichtig ist, dass sich alle Erwachsenen impfen lassen. Auch für Kinder ab 5 Jahren und Jugendliche empfiehlt die Ständige Impfkommission eine Impfung. Damit können sie sich und andere schützen.

Faktenbasierte Entscheidungshilfen und zahlreiche Informationen sind auf der Website [www.dranbleiben-bw.de](http://www.dranbleiben-bw.de) zu finden. Diese richten sich unter anderem auch direkt an Kinder und Jugendliche.

**Kommunales Impfzentrum (KIZ)  
in der Salzachstraße 15 in Neckarau**

Am KIZ in der Salzachstraße 15 besteht montags bis freitags von 12 bis 18 Uhr die Mög-

lichkeit zur Impfberatung sowie zur Impfung gegen das Corona-Virus für Mannheimerinnen und Mannheimer ab zwölf Jahren. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden. Geimpft wird mit den Impfstoffen von Novavax, Biontech, Moderna und Johnson & Johnson.

Für die Impfung vor Ort wird ein Ausweis benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenskarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung. Neben dem konkreten Impfangebot können Bürgerinnen und Bürger, die Fragen bezüglich der Impfung haben, vorab eine Impfberatung in Anspruch nehmen.

Impfungen sowie Impfberatungen sind mit und ohne Termin möglich. Termine für die Impfberatung und die Impfungen im KIZ in der Salzachstraße können unter [www.mannheim.de/kiz](http://www.mannheim.de/kiz) gebucht werden.

**Impftelefon des  
Seniorenrats Mannheim**

Der Seniorenrat Mannheim bietet unter der Telefonnummer 0621/293-9516 für Menschen über 55 Jahre aus Mannheim telefonische Hilfe bei dem Buchen eines Impftermins an. Das Impftelefon ist montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr für Impftermine zu erreichen.







## Neues Baumgrabfeld auf dem Friedhof Käfertal



FOTO: STADT MANNHEIM

Nach der Gestaltung eines vogel- und insektenfreundlichen Areals mit Wildblumen, heimischen Obstbäumen und großem Insektenhotel 2020 erfährt der Friedhof Käfertal nun eine weitere Aufwertung in Sachen Biodiversität: In diesem Frühjahr wurde ein Baumgrabfeld angelegt, das vergangene Woche feierlich eingeweiht werden konnte. Bereits seit vielen Jahren ist die Baumbestattung auf dem Hauptfriedhof Mannheim und auf den Vorortfriedhöfen in Gartenstadt, Seckenheim, Wallstadt und Rheinau sehr beliebt. Angehörige haben nun auch in Käfertal die Möglichkeit, einen naturnahen Bestattungsort auf einem städtischen Friedhof für ihre Verstorbenen zu wählen. Impuls für die Neuanlage in Käfertal war die große Nachfrage aus der Bürgerschaft.

Das Baumgrab ist für Angehörige pflegefrei, die große Rasenfläche zwischen den Bäumen, die als Bestattungsfeld dient, wird von den Friedhofsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern regelmäßig gemäht und gepflegt. „Unsere Friedhöfe bewegen sich als Oasen der Ruhe und Besinnung in Richtung ökologischer Flächen, die zur grünen Lunge der Stadt entscheidend beitragen und die Bestattungen perspektivisch klimaneutral anbieten wollen. Mit diesem naturnahen Bestattungsangebot wird ein weiterer Schritt in Richtung Klimaaktivität gemacht. Dazu wird der wertvolle Baumbestand der Friedhöfe mit 100 jährlichen Baumpflanzungen erweitert,“ so Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

# Erstaufnahmestrukturen für Geflüchtete aus der Ukraine werden schrittweise aufgelöst

Fokus auf Integration in reguläre Wohnungen, Arbeit und Bildung

## Neuer Willkommenspunkt im Stadthaus N 1 ab August

Bis Anfang August wird die Verwaltungsstraße im Thomashaus, die für die ankommenden Menschen bislang verschiedene städtische Dienstleistungen gebündelt angeboten hat, zurückgebaut.

An ihrer Stelle wird ein neuer „Willkommenspunkt“ auf der Podiumsebene des Stadthauses N 1 eingerichtet. Dieser Willkommenspunkt bietet ein Informations- und Beratungsangebot zu melderechtlichen Fragen, Fragen der Arbeitsaufnahme und Leistungsgewährung sowie zum Thema Wohnen. Die eigentlichen Verwaltungsdienstleistungen wie Anmelde- und Antragsverfahren werden in die originären Dienststellen wie Bürgerdienste, Jobcenter, Ausländerbehörde oder den Fachbereich Arbeit und Soziales zurückgeführt. Aufgrund der geringen Zugangszahlen ist es nicht mehr erforderlich, eine eigene Struktur für die geflüchteten Menschen aus der Ukraine aufrechtzuerhalten.

Durch die Verortung des Willkommenspunkts in N 1 können Synergien mit dem dort seit Anfang Juni befindlichen „Café Czernowitz“, einen Begegnungsort für aus der Ukraine geflüchtete Menschen, erzielt werden. Im „Café Czernowitz“ finden in regelmäßigen Abständen Informationsveranstaltungen und Austauschgespräche für Ukrainerinnen und Ukrainer, Gastgeberinnen und Gastgeber sowie ehrenamtlich Engagierte statt.

## Mietvertrag des Thomashauses endet regulär zum 30. September

Das Thomashaus wird nur noch für wenige Wochen als Unterkunft dienen, jedoch keine weiteren Geflüchteten mehr aufnehmen. Aktuell befinden sich dort noch zirka 175 Menschen. Sie sollen im Laufe des Augusts in den

regulären Wohnungsmarkt vermittelt werden, so dass ab September Auszug und Räumung des Thomashauses beginnen können. Die Abmietung des Thomashauses kann so fristgerecht zum 30. September erfolgen.

Parallel dazu werden die Hotelkapazitäten, die zur kurzfristigen Unterbringung von Geflüchteten angemietet wurden, schrittweise – bis auf einen geringen Restbestand für eine Akutunterbringung für den Bedarfsfall – reduziert.

## Sporthallen stehen zum Schuljahresbeginn wieder für Schul- und Freizeitsport zur Verfügung

Seit Frühjahr befanden sich die Lilli-Gräber-Halle im Stadtteil Friedrichsfeld sowie die GBG Halle Herzogenried im sogenannten „Stand-by-Modus“, das heißt sie sind für eine kurzfristige Unterbringung von Geflüchteten vorbereitet. Im Laufe der Sommerferien werden die aufgestellten Feldbetten und Trennwände abgebaut, so dass sie mit Schuljahresbeginn wieder für Schul- und Freizeitsport zur Verfügung stehen.

## Vermittlung von regulärem Wohnraum im Fokus

Um diese Schritte vorzubereiten, hat die städtische Taskforce Ukraine in den zurückliegenden Wochen ihre Arbeit auf die Aktivierung von regulärem Wohnraum fokussiert. Neben der privaten Unterbringung bei Freunden, Bekannten oder in Mannheimer Haushalten, die ihre Unterstützung angeboten hatten, bildet in diesem Zusammenhang die Vermietung von rund 300 Wohnungen der GBG einen besonderen Schwerpunkt. Weitere 120 Wohneinheiten sollen zeitnah in ehemaligen Gebäuden der Bundeswehr auf Columbus in Mannheim-Franklin entstehen. Zur Schaffung von neuem Wohnraum ist langfris-

tig ein Grundstück in der Edisonstraße in Käfertal in Planung. Die von NEXT MANNHEIM entwickelte Wohnungsplattform [www.startraum-mannheim.de](http://www.startraum-mannheim.de) für Geflüchtete aus der Ukraine rundet diese Aktivitäten ab.

## Integration in Arbeit und Bildung

Seit dem Rechtskreiswechsel zum 1. Juni werden Geflüchtete wie anerkannte Flüchtlinge behandelt und erhalten vom Jobcenter Mannheim Grundsicherungsleistungen nach dem SGB II. Zwischenzeitlich ist die organisatorische Herausforderung des Rechtskreiswechsels nahezu vollständig vollzogen und die Antragszahlen deutlich zurückgegangen. Ziel des Jobcenters ist nun im Dialog mit verschiedenen Partnern, den Geflüchteten aus der Ukraine den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. In diesem Zusammenhang wurde eine erste Job-Messe für diese Zielgruppe Anfang Juli veranstaltet. Die Beratungs- und Informationsangebote der dezentralen Jobbörsen stehen ebenfalls für Arbeitssuchende aus der Ukraine zur Verfügung.

Im Bereich Bildung wurden sowohl für die Betreuung von Kindern bis sechs Jahre als auch im Bereich der Jugendförderung Angebote geschaffen, die verteilt über das Mannheimer Stadtgebiet in großem Umfang von den Geflüchteten genutzt werden. In der Kinderbetreuung und für Jugendliche geschieht dies in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen freien Trägern.

Bislang wurden zirka 590 Geflüchtete im schulfähigen Alter an den Grund-, weiterführenden und berufsbildenden Schulen in Mannheim als Schülerinnen und Schüler in Vorbereitungsklassen oder Regelklassen aufgenommen. Die Koordinierung findet hier über die geschäftsführenden Schulleitungen und das Staatliche Schulamt Mannheim statt.